

KURS - Die Datenbank zur Aus- und Weiterbildung - Strukturen und Entwicklungen 1998 und 2001
Allgemeines

KURS als Offerte der Bundesanstalt für Arbeit (www.arbeitsamt.de) hat die Aufgabe, einen bundesweiten Überblick über Angebote der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu bieten. Nicht erfasst sind betriebliche Ausbildungsplätze für Ausbildungsberufe im dualen System der Berufsausbildung, über die in einem eigenen Auskunftssystem (ASIS) informiert wird.

Mit rund 20.000 Anbietern und 450.000 Veranstaltungen (Stand Sept. 2001) ist KURS die weitaus größte Datenbank zur beruflichen Bildung, die zur Zeit verfügbar ist.

Kurs wird intensiv genutzt. Monatlich werden 3,5 bis 4,5 Millionen Seitenaufrufe (ohne die Aufrufe der Arbeitsamtsmitarbeiter) verzeichnet.

Struktur und Entwicklung der Bildungsbereiche in KURS

Die Bildungsangebote in KURS verteilen sich auf verschiedene Bildungsbereiche (siehe Tabelle 1). Der Löwenanteil von mehr als drei Viertel aller Veranstaltungen entfällt auf die berufliche Weiterbildung (77% in 2001) mit Kursen von oft kurzer Dauer und überwiegend nicht verbindlich geregelter Abschluss.

Das Studienangebot an Hochschulen nimmt von der Zahl der Veranstaltungen her 2001 den zweiten Rang ein und hat sich seit 1998 in KURS mehr als verdoppelt, in der Weiterbildung sogar mehr als verdreifacht.

Bildungsangebote, die außerbetrieblich einen Berufsabschluss vermitteln, nehmen den dritten Rang ein. Das Angebot hat seit 1998 nur geringfügig zugenommen (+5%). Dies trifft auch auf die Aufstiegsfortbildung zum (Meister/in, Techniker/in, Fach-/Betriebswirt/in), die in der Regel auf staatliche bzw. Kammerabschlüsse vorbereitet. Bei den Fach- und Betriebswirten etc. nahm das Angebot noch um 31% zu, bei den Technikern/innen dagegen um zehn Prozent ab.

Tabelle 1

Veranstaltungen nach Bildungsbereichen	Anzahl (KURS-Ausgabe September)		Entwicklung (1998=100%)	Anteil am Gesamtangebot	
	1998	2001	2001	1998	2001
Allgemeinbildung	14.232	17.255	121%	4,3%	3,8%
Berufsausbildung (außerbetrieblich)	21.590	22.644	105%	6,6%	5,0%
Berufliche Weiterbildung	256.649	353.792	138%	77,9%	77,4%
Betriebs-/Fachwirte...	3.980	5.232	131%	1,2%	1,1%
Meister/-innen	4.711	5.220	111%	1,4%	1,1%
Techniker/-innen	2.860	2.562	90%	0,9%	0,6%
Hochschulen - Studiengänge	14.351	33.193	231%	4,4%	7,3%
Hochschulen - weiterführende Studiengänge	1.994	6.839	343%	0,6%	1,5%
Justizvollzug - Allgemeinbildung	306	310	101%	0,1%	0,1%
Justizvollzug - Berufsausbildung	334	396	119%	0,1%	0,1%
Justizvollzug - Weiterbildung	224	326	146%	0,1%	0,1%
Reha - Allgemeinbildung	1.650	1.747	106%	0,5%	0,4%
Reha - Berufsausbildung	3.505	4.549	130%	1,1%	1,0%
Reha - Weiterbildung	2	7	350%	0,0%	0,0%
Reha-Betriebs-/Fachwirte	897	938	105%	0,3%	0,2%
Reha-Hochschulen	11	16	145%	0,0%	0,0%
Reha-Techniker/innen	46	51	111%	0,0%	0,0%
Reha-Vorbereitungsmaßnahmen	2.025	2.175	107%	0,6%	0,5%
Gesamt	329.367	457.252	139%	100%	100%

Weiterbildung in Deutschland überwiegend in privatwirtschaftlicher Trägerschaft

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die berufliche Weiterbildung einschließlich Betriebs-/Fachwirte, Meister und Techniker mit über 360.000 Veranstaltungen, ohne die Weiterbildung für spezielle Personengruppen (Rehabilitanden, Insassen von Justizvollzugsanstalten) und die weiterführenden Studiengänge an Hochschulen. Mehr als jede zweite Weiterbildungsveranstaltung in KURS wird von privatwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen angeboten (siehe Tabelle 2). Auch das Wachstum als Zunahme der gemeldeten Veranstaltungen war bei diesen zwischen 1998 und 2001 mit am größten.

Mit deutlichem Abstand folgen staatliche Einrichtungen, die jede achte Veranstaltung ausrichten. Die Kammern haben von 1998 bis 2001 ihr Weiterbildungsangebot überdurchschnittlich erhöht und bieten ähnlich viele Veranstaltungen an. Rechnet man das Angebot der Einrichtungen der Wirtschafts- und Fachverbände hinzu, stellen beide zusammen mehr als jede fünfte Veranstaltung.

Die Fachschulen, an denen überwiegend die Aufstiegsfortbildung (Meister, Techniker, Betriebswirte...) stattfindet, haben ihr Angebot vom Umfang her in etwa gehalten, ihr Anteil an allen Kursen geht dagegen zurück. Berufsfachschulen und Einrichtungen der Arbeitnehmerorganisationen bieten in KURS weniger Weiterbildungsveranstaltungen an als 1998.

Der Anteil der Hochschulen am beruflichen Weiterbildungsangebot in KURS (ohne weiterführende Studiengänge von in der Regel mehreren Semestern, siehe hierzu Tabelle 1) liegt 2001 bei etwas über einem Prozent. Zu vielen dieser Veranstaltungen haben nicht nur Hochschulabsolventen Zugang. Die Universitäten und vergleichbaren Hochschulen haben ihr Angebot zahlenmäßig zwischen 1998 und 2001 konstant gehalten, die Fachhochschulen erhöhten ihres um 11 %.

Tabelle 2

Veranstaltungen nach Art der Bildungseinrichtung (KURS Teil C)	Anzahl (KURS-Ausgabe September)		Entwicklung (1998=100 %)	Anteil am Gesamtangebot	
	1998	2001		1998	2001
	Weiterbildungsveranstalt. insges.	268.200	366.806	137 %	100%
Private Bildungseinrichtung	152.577	221.330	145 %	56,9%	60,3%
Staatl. Einrichtung	37.350	48.490	130 %	13,9%	13,2%
Einrichtung der Kammern	28.915	45.200	156 %	10,8%	12,3%
Einrichtung d. Wirtschafts-/Fachverb.	28.238	29.300	104 %	10,5%	8,0%
Einrichtung d. soz. Wohlfahrt/Kirchen	6.192	8.118	131 %	2,3%	2,2%
Einrichtung d. Arbeitnehmerorganisat.	5.623	4.616	82 %	2,1%	1,3%
Fachschule (ohne Sonderformen)	4.240	4.215	99 %	1,6%	1,1%
Universität u. vgl. Hochschule	2.724	2.752	101 %	1,0%	0,8%
Fachhochschule	1.170	1.301	111 %	0,4%	0,4%
Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie	231	731	316 %	0,1%	0,2%
Berufsförderungswerk	35	275	786 %	0,0%	0,1%
Sonstige Einrichtung	438	205	47 %	0,2%	0,1%
Berufsfachschule (ohne Sonderformen)	338	194	57 %	0,1%	0,1%
Sonstige Akademie	129	79	61 %	0,0%	0,0%

Boom bei Inhouse-Seminaren

Vollzeitlehrgänge sind zwar immer noch die dominante Unterrichtsform in der beruflichen Weiterbildung; ihr Anteil an allen Kursen ist jedoch rückläufig. Wurden 1998 noch fast zwei Drittel aller Kurse in Vollzeit durchgeführt, waren dies 2001 nur noch die Hälfte. Auch der Anteil der Teilzeitlehrgänge verringerte sich seit 1998 leicht auf 20%. Dagegen gibt es einen Boom in KURS bei den Inhouse-Seminaren. Jede sechste bis siebte Weiterbildungsveranstaltung fand 2001 bereits in den Unternehmen statt. Auch Veranstaltungen am Wochenende und multimediale Unterrichtsformen haben überdurchschnittlich zugenommen. Allerdings ist gerade der Anteil multimedialer Angebote in der beruflichen Weiterbildung mit unter einem Prozent noch auffällig gering.

Tabelle 3

Veranstaltungen nach Unterrichtsform (KURS Teil C)	Anzahl (KURS-Ausgabe September)		Entwicklung (1998=100 %)	Anteil am Gesamtangebot	
	1998	2001		1998	2001
	Gesamt	268.200	366.806	137 %	100%
Vollzeit	172.676	182.915	106 %	64,4%	49,9%
Teilzeit	57.083	71.963	126 %	21,3%	19,6%
Inhouse-Seminar	-	57.711	-	-	15,7%
Wochenendveranstaltungen	25.247	36.232	144 %	9,4%	9,9%
Blockunterricht	481	4.322	899 %	0,2%	1,2%
Noch nicht festgelegt	471	4.152	882 %	0,2%	1,1%
Keine Zuordnung möglich	6.319	3.215	51 %	2,4%	0,9%

Unterrichtsform (Fortsetzung)	Anzahl (KURS-Ausgabe September)		Entwicklung (1998=100 %)	Anteil am Gesamtangebot	
	1998	2001		1998	2001
	Multimediales Lernen	863	2.777	322 %	0,3%
Fernunterricht/-studium	3.372	2.064	61 %	1,3%	0,6%
Frei wählbar	1.653	1.409	85 %	0,6%	0,4%
Sonstige	35	46	131 %	0,0%	0,0%


Und hier noch unsere TIPP's für Sie

- Für den Weiterbildungs-Innovations-Preis (WIP) 2003 des BIBB können bis zum 30.09. innovative Weiterbildungskonzepte eingereicht werden. Näheres unter www.bibb.de/wip bzw. 0228/107-1107.
- Das BWP-Heft 3/2002 mit dem Schwerpunktthema Weiterbildung (s. Rückseite von BIBBaktuell) können Sie kostenlos als Probeexemplar anfordern über Karen.Jasper@wbv.de. Ein BWP-Abo (6 Ausgaben pro Jahr) können wir Ihnen mit 25 % Rabatt im ersten Jahr zum Vorzugspreis von 28,35 € anbieten. Bitte geben Sie dann jeweils das Kennwort "wbmonitor" an.
- Druckfrisch: BIBB-Veröffentlichung mit Synopsen von Fördergrundsätzen und -richtlinien: "Relevanz rechtlicher Regelungen für die Qualitätssicherung in der Weiterbildung auf Ebene der Länder in der Bundesrepublik Deutschland" von Brigitte Melms; 360 Seiten, 19,50 €(Bestellung: service@wbv.de).
- Die Arbeitsstelle iMOVE (International Marketing of Vocational Education) ist beim BIBB neu eingerichtet worden. Sie hat die Aufgabe, die deutschen Anbieter bei der Positionierung auf den internationalen Märkten insbesondere durch Maßnahmen der Information und Beratung zu unterstützen (www.imove-germany.de).